Rezensionen von Buchtips.net

Simon Beckett: Die Chemie des Todes

Buchinfos

Verlag:	Rowohlt Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Krimi
ISBN-13:	978-3-499-24197-0 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	15,00 Euro (Stand: 29. Januar 2025)

David Hunter, eine Londoner forensischer Anthropologe, den ein traumatisches Familiedrama aus seinem alten Leben ins verschlafene Manham flüchten lässt. Dort arbeitet in der ländlichen Anonymität in einer Hausarztpraxis mit Henry.
Er ist schon 3 Jahre in Manham und fühlt sich noch immer wie ein Fremder, als eine weibliche stark verweste Leiche im Wald gefunden wird. Wer ist sie und WER ist der Mörder? Die sturen und ignoranten Bewohner glauben, es sei ein Fremder, sie kennen sich schließlich untereinander und ein Mörder wäre mit Sicherheit aufgefallen. Doch als eine einheimische junge Frau verschwindet, geht die Angst um.

Hunter erzählt niemanden, was er früher vom Beruf war, aber der leitende Kriminalist findet es heraus und bittet ihn fortan um Hilfe, bis er tiefer in der Sache drin steckt als im lieb ist.
Er ist eine interessante Figur, mit all seinen unverarbeiteten Erlebnissen und seiner in sich gekehrten Art.

Becketts Krimi ist spannend, unheimlich, teilweise Ekel erregend, offenbart die unheimlichen Tiefen eines menschlichen Charakters und wie sehr man über den Eindruck eines anderen im Irrtum sein kann- gerade die in sich "perfekte" Manhamer Bevölkerung sollte das am eigenen Leib spüren.
Beckett führt uns über viele Wege, die meisten Irrwege, in denen Beckett diverse Verdächtigungen verstreut, lässt den Leser nicht auf die richtige Spur kommen.
Was vielleicht stört sind Sätze wie "...doch es sollte anders kommen", "...das sollte das letzte Man für lange Zeit sein...", die die Spannung vorwegnehmen.

kurzweiliger Krimispaß mit einigen Überaschungsmomenten.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Diyani Dewasurendra
[19. Mai 2008]

Simon Beckett: Kalte Asche

Buchinfos

Verlag:	Rowohlt Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Thriller
ISBN-13:	978-3-499-24195-6 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	15,00 Euro (Stand: 27. Januar 2025)

Dr. Hunter ist am Weg nach London, zu Jenny, die er schon oft genug vertröstet hat. Doch er muss ihr wieder absagen. Er muss nach Runa, einem abgelegenen Inseldörfchen. Es wurde eine verbrannte Leiche gefunden. Hunter ist nicht begeistert. Doch dort angekommen, lassen ihn die Überreste nicht unbeeindruckt. Der Finder der Leiche ist ein pensionierter Polizist.
Langsam verstärkt sich der Eindruck eines Mordes... was der kleinen eingeschworenen Bevölkerung von Runa gar nicht gefällt. Hunter kennt das aus alter Erfahrung, wie das ist einer eingeschworenen Gruppe zu sagen, in ihrer Mitte befinde sich ein Mörder. Das gibt nur Ärger, 100%ig.

Gut die Hälfte des Buches hat man geschafft, bis die Geschichte ins Laufen kommt... was aber keine Langeweile aufkommen lässt. Beckett beschreibt die düstere Insel und die schrulligen Inselbewohner und das drückende Wetter so gut, dass man sich wirklich in die Geschichte eingliedern kann - als unsichtbarer Beobachter.

Viele Verdächtige, keine handfesten Beweise, und zu viele Opfer, die aufgrund ihres Wissens über die Leiche, sterben mussten.

In den mörderischen Wirren muss sich Hunter auch noch mit der Sache Jenny auseinandersetzen, was aus ihnen werden soll, wenn sie sich weiter über seinen Job aufregt... hat das alles noch Zukunft. Irgendwie scheint diese "Liebesgeschichte" nicht in die Geschichte zu passen, aber für die Formung des Charakters Hunters (auch für weitere Romane, die hoffentlich noch folgen werden) entscheidend sind.

Was sich Beckett bei dem merkwürdigen Ende gedacht hat, weiß man nicht so recht... es passt nicht zur Geschichte. Irgendwie wirkt es wie eine Werbung, dass der Leser wohl ja den nächsten Roman kauft. Mein erster/eigentlich letzter Gedanke war: "häh?!"

Ich habe das Buch in England gelesen und wenn man mal Regen und stürmischen Wind erlebt hat, kann man sich die Inselumgebung mit den alles- still legenden Stürmen gut vorstellen.

Der nächste Hunter- Roman kommt 2009: "Leichenblässe"

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Diyani Dewasurendra
[26. Juli 2008]

Simon Beckett: Die Chemie des Todes

Buchinfos

Verlag:	Rowohlt Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Krimi
ISBN-13:	978-3-499-24197-0 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	15,00 Euro (Stand: 29. Januar 2025)

David Hunter war einer der berühmtesten Rechtsmediziner Englands, als er nach einem schrecklichen Erlebnis seinen Beruf aufgegeben hat und in ein kleines Dorf nach Devonshire gezogen ist. Hier arbeitet er völlig zurückgezogen als Assistent des Landarztes. Doch nach ein paar Jahren wird diese Idylle jäh unterbrochen, als spielende Kinder eine Frauenleiche entdecken. Die Tote war Schriftstellerin und eine Außenseiterin im Dorf. Da David mit ihr befreundet war, rückt er in den Kreis der Verdächtigen. Bei der örtlichen Polizei kann David seine Vergangenheit nicht leugnen, und so beginnt er, bei den Ermittlungen zu helfen. Er findet heraus, dass Sally, so der Name der Toten, vor ihrem Tode tagelang gefoltert wurde. Plötzlich verschwindet eine weitere Frau und es beginnt eine fieberhafte Suche. Gleichzeitig startet der Pfarrer des Dorfes, ein knochiger Fanatiker, eine Hexenjagd dessen Zielschriebe David ist.

"Die Chemie des Todes" ist der sehr gelungene Auftakt einer neuen Krimiserie um den Rechtsmediziner David Hunter. Geschickt lässt Simon Beckett die idyllische Atmosphäre Stück für Stück fallen. Ebenso wird David immer weiter in die Morde verstrickt, obwohl er mit diesem Part seines Lebens eigentlich abgeschlossen hat. Simon Beckett gelingt es ausgezeichnet die Spannungsschraube kontinuierlich anzuziehen. Manche Szenen sind durchaus heftig, aber Gewalt wird hier nie plakativ eingesetzt.

Das Ende des Romans ist überaus spannend, auch wenn das Ende zum einen nicht wirklich überrascht und zum anderen durchaus etwas konstruiert erscheint. Doch dieser keine Fehler sei Simon Beckett verziehen, denn "Die Chemie des Todes" bietet insgesamt 430 Seiten wirklich spannende und unterhaltsame Krimikost.

Simon Beckett gelingt mit "Die Chemie des Todes" ein sehr guter Auftakt seiner David-Hunrer-Serie, der Lust auf mehr macht!

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[14. November 2008]

Simon Beckett: Kalte Asche

Buchinfos

Verlag:	Rowohlt Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Thriller
ISBN-13:	978-3-499-24195-6 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	15,00 Euro (Stand: 27. Januar 2025)

Der Forensiker David Hunter ist auf dem Weg nach Hause, als ihn ein Anruf erreicht. Auf Runa, einer Insel der Äußeren Hebriden, ist eine Leiche gefunden worden. Hunter kommt der Bitte nach, sehr zum Unmut seiner Freundin Jenny, die in London auf ihn wartet. Auf Runa angekommen, erwartet David ein schauriger Anblick. Die Leiche ist bis auf Hände und Füße, verbrannt. Jedoch will der Sergeant aus Stornoway den Fall nicht als Mord bearbeiten. David findet aber genau diese Hinweise und als er Verstärkung ordern will, wendet sich das Blatt. Ein furchtbarer Sturm schneidet die Insel von der Außenwelt ab, und so muss sich David allein auf die Spur des Mörders begeben.

Nach "Die Chemie des Todes" ist "Kalte Asche" der zweite Roman um den Forensiker David Hunter. Im Vergleich zum ersten Roman der Serie braucht dieses Werk einige Seiten, um in die Gänge zu kommen. Simon Beckett lässt sich viel Zeit, um seinen Protagonisten auf Runa ankommen zu lassen. Auch die Vorstellung der einzelnen Charaktere liest sich zwar gut, ist aber nicht wirklich spannend. Erst in der zweiten Hälfte zieht Simon Beckett die Spannungsschraube fester an. Stück für Stück kommt David Hunter hinter die Wahrheit. Einer Wahrheit, die auch geübte Krimileser überraschen wird. Wie schon in "Die Chemie des Todes" kann er auch hier im letzten Drittel absolut überzeugen. Und er schafft es sogar, zum Schluss einen solch fiesen Cliffhanger zu setzen, dass man am Liebsten sofort zum dritten Teil "Leichenblässe" greifen möchte.

Der Erfolg der David-Hunter-Reihe kommt nicht von ungefähr. Die Werke von Simon Beckett sind nichts für schwache Mägen, auch wenn er sich in "Kalte Asche" noch zurück hält. Großer Pluspunkt ist die vielschichtige Hauptfigur und Becketts Gespür für verzwickte Krimihandlungen.

"Kalte Asche" ist der lesenswerte zweite Band der Serie um den Forensiker David Hunter. Echte Spannung kommt erst in der zweiten Hälfte auf, entschädigt dann jedoch für den etwas zähen ersten Teil.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[27. Dezember 2010]

Simon Beckett: Leichenblässe

Buchinfos

Verlag:	Wunderlich (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Thriller
ISBN-13:	978-3-8052-0866-6 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	16,90 Euro (Stand: 27. Januar 2025)

Bei seinem letzten Einsatz ist David Hunter nur knapp dem Tode entronnen. Ein Besuch bei seinem Mentor Tom Liebermann, der die Body Farm in Tennessee leitet, soll helfen, Davids Leben wieder in die richtige Spur zu lenken. Kurz nach seiner Ankunft bittet Tom ihn, ihm bei einem schwierigen Fall zu helfen. Das Opfer wurde gefoltert und die Leiche bis zur Unkenntlichkeit zersetzt. Am Tatort findet man Fingerabdrücke, die eine schnelle Identifizierung des Täters vermuten lassen. Doch schon bald stellt sich heraus, dass nichts so ist, wie es auf den ersten Blick scheint.

In "Leichenblässe" schickt Simon Beckett seinen Helden David Hunter zum dritten Mal ins forensische Literaturrennen. Und wie in den bisherigen Fällen sind die Ermittlungen nichts für schwache Mägen. Beckett geht sehr genau auf den forensischen Aspekt ein. Nicht umsonst hatte er Gelegenheit, auf der tatsächlichen Body Farm in Tennessee zu recherchieren.

Geschickt steigert er dabei die Spannung. Im Gegensatz zu "Kalte Asche" beginnt "Leichenblässe" sehr spannend. David wird zunächst eher widerwillig in den Fall hineingezogen und muss auch gegen den Umstand ankämpfen, dass die örtliche Polizei alles andere als begeistert ist, dass ein Außenstehender an den Ermittlungen teilnimmt. Als auch noch sein Mentor einen Herzinfarkt bekommt, nimmt die Sache für David persönliche Züge an. Nach diesem Ereignis kommt dann auch ein kleiner Durchhänger. Das zweite Drittel liest sich etwas zäh und wirkt, als habe Simon Beckett die Handlung künstlich in die Länge getrieben.

Zum Ende hin wird "Leichenblässe" wieder spannender, auch wenn die Auflösung keine wirkliche Überraschung ist, wenn man die ersten beiden David-Hunter-Romane gelesen hat.

"Leichenblässe" ist, von wenigen Kapiteln abgesehen, ein guter Thriller, mit dem Simon Beckett seine David-Hunter-Reihe endgültig etabliert hat.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[14. März 2011]

Simon Beckett: Tiere

Buchinfos

Verlag:	Rowohlt Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Thriller
ISBN-13:	978-3-499-01632-5 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	13,00 Euro (Stand: 28. Januar 2025)

Dies ist der zweite Roman von Simon Beckett überhaupt. Ich würde ihn als eine Studie bezeichnen, anhand derer der Autor experimentiert und ausprobiert, wie weit er es mit seinen Figuren treiben kann. Der Psychopath in diesem wie auch in anderen Thrillern des Schriftstellers geben einen Blick in die Abgründe der menschlichen Psyche.

Nigel ist beschäftigt beim Arbeitsamt. Er ist unverheiratet und führt ein eigenständiges Leben in dem Pub, den seine Eltern vor einigen Jahren betrieben haben. Nigel empfindet gelegentlich eine gewisse Einsamkeit in der Kneipe. Obwohl er zwei Kolleginnen, Cheryl und Karen, hat, mit denen er sich recht gut versteht, hatte er bisher noch nie eine richtige Freundin. Karen neckt ihn oft und nimmt ihn meist nicht wirklich ernst. Obwohl Cheryl meistens bei den Späßen ihrer Freundin auch lacht, ist ihr das oft unangenehm und sie entschuldigt sich bei Nigel.

Nigel lässt die Leser an seinem Leben teilhaben und gewährt Einblicke in seine Kindheit sowie seine verstorbenen Eltern. Trotz allem erhielt er von seinen Eltern die Kneipe als Erbe, ein Gebäude, das er nun für sich selbst nutzen kann. Nigel scheint etwas verlassen zu sein, die Umgebung um ihn herum wirkt ziemlich trostlos. Man könnte ihn für einen klassischen Verlierer halten.

Aber ganz so ein Verlierer ist er nicht. Im Keller des Pub hat er einige Räume, in denen er offensichtlich Tiere beherbergt, sie füttert, mit ihnen spielt und sie gelegentlich auch ärgert. Diese Tiere nennt er das dicke, das schwarze, das tätowierte, das rothaarige und so weiter. Als er einmal zwei in eine Zelle gesteckt hat, sind die beiden nicht miteinander klar gekommen Punkt es hat nicht lange gedauert, bis beide tot waren.

Letztendlich aber füttert er keine Tiere in dem Keller, sondern entführt und sperrt er Menschen ein – Jungs und Mädchen. Was dabei letztendlich herauskommt, ist etwas ganz Besonderes.

Der Erzählstil und die Herangehensweise in diesem Buch sind faszinierend. Die Geschichte wird aus der Sicht der Hauptfigur erzählt, was eine intensive Verbindung zu ihr aufbaut. Durch den Wechsel der Kapitel entwickeln sich zwei Handlungsstränge: einer handelt von einem Psychopathen, der Menschen gefangen hält, und der andere von einem schüchternen jungen Mann, der noch nie eine Freundin hatte. Der schüchterne Mann erweckt Mitleid und man möchte ihn einfach mögen, während der Psychopath abstoßend ist und man kann seine Taten und Gefühlskälte nicht verstehen.

Simon Becket lässt Nigel seine Gefangenen entmenschlichen, indem er sie wie Tiere behandelt. Er füttert sie mit Hundefutter in Näpfen, lässt sie in Schmutz verkommen und ihre eigenen Ausscheidungen verschlingen. Die Erzählstimme kennzeichnet dieses Verhalten, indem sie von dem Dicken, dem Tätowierten, dem Schwarzen oder dem Rothaarigen spricht, statt sie als Menschen wahrzunehmen.

»Tiere« von Simon Beckett bietet einen ungewöhnlichen Einblick in die Psyche eines Menschen. Die Handlung entwickelt sich spannend, insbesondere durch die Interaktionen mit den Kolleginnen und die Frage, ob die Gefangenen wieder auf freien Fuß kommen. Leser können die Entwicklung der Hauptfigur zu einem Psychopathen nachvollziehen, was das Buch besonders interessant macht.

Allerdings kann die sachliche Ansprache der Gefangenen verwirrend wirken; es liest sich oft falsch, trotz des klaren Kontextes. Das Ende hätte zudem etwas wohlwollender gestaltet sein können. Insgesamt ist das Buch für Leser empfehlenswert, die an psychologischen Einblicken und spannenden Entwicklungen interessiert sind.

Als ein Fan von fesselnden Geschichten und packenden Figuren sollte man unbedingt einen Blick auf »Tiere« von Simon Beckett werfen! In diesem spannenden Buch dreht sich alles um die komplexe Beziehung zwischen Menschen, die zum Nachdenken anregt. Beckett schafft es, eine unverwechselbare Atmosphäre zu erzeugen, die uns in die Welt eines Psychopathen eintauchen lässt, der eigentlich nichts weiter als ein armes, bedeutungsloses Würstchen ist. Egal, nur etwas über Psychopathen gewünscht wird oder einfach gute Unterhaltung, diese Lektüre wird gefallen.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Detlef Knut
[20. November 2024]